

Produkte:

- Brandschutz (12601, wesentliches Produkt)
Leistungen der Berufsfeuerwehr, der Freiwilligen Feuerwehr, für die Kampfmittelräumung
- Rettungsdienst (12701)
Erbringung von Leistungen in der Notfallrettung und im Krankentransport, 100% der Kosten d. RD durch Gebühren refinanziert
- Leitstelle (12702)
Großleitstelle für die LH SN und die Kreise NWM & LUP
92% der Kosten werden refinanziert
- Rettungsdienstschule (12703)
Aus- und Fortbildung für eigenes Personal sowie externe Teilnehmer
100% der Kosten werden refinanziert (Lehrgangsgebühren)
- Katastrophenschutz (12801)

Aufwandsarten (in €, gerundet)	Ergebnis 2013	Plan 2014	Plan 2015	Δ Plan 2014 – 2015
Summe laufender Erträge	7.216.000	7.315.000	7.494.000	+ 179.000
Personalaufwand	8.685.000	10.309.000	9.910.000	- 399.000
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.573.000	1.619.000	1.684.000	+ 65.000
Abschreibungen	0	1.017.000	647.000	- 370.000
Zuwendungen, Umlagen und so. Transferaufwendungen	2.000	2.000	2.000	± 0
Sonstige laufende Aufwendungen	1.362.000	1.649.000	1.716.000	+ 67.000
Summe laufender Aufwand	11.620.000	14.596.000	13.958.000	- 638.000
Saldo (Jahresergebnis)	- 4.400.000	- 7.584.000	- 6.498.000	- 636.100

	Brandschutz	Rettungs- dienst	Leitstelle	Rettungs- diensts- schule	Katastrophen- schutz
Erträge	307.000	4.954.000	1.926.000	300.000	8.000
Personalaufwendungen	5.474.000	2.477.000	1.726.000	100.000	134.000
weitere Aufwendungen	1.438.000	1.893.000	446.000	228.200	44.000
Saldo	- 6.605.000	+ 584.000	- 245.000	- 29.000	- 170.000

Der Hauptzuschussbedarf ergibt sich im Bereich des Brandschutzes, die Hauptkosten liegen im Bereich der Personalaufwendungen.

Im Stellenplan sind 179 Stellen, bei 2 kw-Vermerken vorhanden.
Die aktuelle Besetzung liegt nahezu dauerhaft unterhalb des Stellenplans.
Die Entwicklung des Stellenbedarfs ist abhängig vom Brandschutzbedarfsplan.

Produkte Brandschutz und Rettungsdienst

- Es wurde eine Neuverteilung der Personalkosten gem. dem Personalschlüssel zwischen Berufsfeuerwehr und Rettungsdienst vorgenommen. Ab 2014 wurde ein Ansatz von ca. 1 Mio. € von 12701 nach 12601 verschoben.

Produkt Brandschutz

- Erfüllung gesetzlicher Pflichten gem. Brandschutz und Hilfeleistungsgesetz M-V
- Finanzausstattung erlaubt nicht die Einhaltung der formulierten Ziele
- Saldo der Leistungen „Freiwillige Feuerwehr“ beträgt ca. 280.000 €

Produkt Rettungsdienst

- Jährlich steigende Einsatzzahlen bedingen Mehreinnahmen
- In den Folgejahren sind die Gebühren u.U. abzusenken und Erträge durch Auflösung von Sonderposten zu erzielen.

Produkt Rettungsdienstschule

- Neuausweisung einer Stelle als Pädagoge (ca. 57.000 € jährlich)
- Einführung von Leasing-Fahrzeugen für RD-Schule und Leitstelle (ca. 7.000 €)

Normative Einsparvorgabe Teilhaushalt 08: 27.400 €

Ausblick für den Teilhaushalt im Finanzplanungszeitraum (bis 2018)

- Anstieg des Zuschussbedarfs durch Steigende Personalkosten und allgemeine Kostensteigerung bei Sach- und Dienstleistungen sowie sonstigen Aufwendungen
- Anstieg der Abschreibungsbeträge bei Neukauf von bereits abgeschrieben Fahrzeugen und Geräten

Investitionen 2015: Beschaffung von Fahrzeugen

Brandschutz 324.000 EUR Auszahlung für 4 Fahrzeuge

Rettungsdienst 240.000 EUR Auszahlung für 2 Fahrzeuge

Brandschutz und Technische Hilfeleistung 12601

Ziele:

- 90% Hilfsfristerfüllung der BF bei kritischen Wohnungsbränden in 13 Minuten
- 80% Hilfsfristerfüllung der FFW bei kritischen Wohnungsbränden in 13 Minuten
- 100 Brandverhütungsschauen pro Jahr

Kennzahlen	Ergebnis 2013	Plan 2014	Plan 2015
Anteil Hilfsfrist 13 Minuten FFW	45%	80%	80%
Anteil Hilfsfrist 8 Minuten BF	29%	60%	60%
Anteil Hilfsfrist 13 Minuten BF	84%	90%	90%
Anzahl Brandverhütungsschauen	71	100	100
Jahresstunden Freiwillige Feuerwehr	5.200	3000	3000

Zielerreichung in den letzten Jahren nicht möglich.

Maßnahme (THH / lfd. Nr.): 8-1 – Freiwillige Feuerwehr
Produkt/e: Brandschutz (12601)

HH-Planansatz (2015): 30.200 € (Ansatz für Ehrenamtszuschalen)

Der Beratende Beauftragte hat nachdrücklich eine Reduzierung des Gesamtaufwandes für die Freiwillige Feuerwehr gefordert (vgl. Maßnahme 5.2, S. 40 ff.). Hier hat die Stadtvertretung mittlerweile andere Prioritäten gesetzt. Mit dem Beschluss vom 28.04.2014 (Drs. Nr. 01832/2014) erhöht sich der Aufwand für die Entschädigung der entsprechenden Tätigkeit um 9.500 €. Mittlerweile besteht ein Gesamtaufwand für die Freiwillige Feuerwehr in Höhe von 90.000 €. Der Ansatz ist um 10 % zu kürzen.

Prüfauftrag (THH / lfd. Nr.): P 08-1 – Brandschutzbedarfsplan
Produkt/e: alle Produkte im THH

Entwurf des Bedarfsplanes befindet sich in der Abstimmung.

Chancen/Risiken:

Neufassung gesetzlicher Regelungen könnten zu Veränderungen bei Aufgabenumfang und Vorgaben zur Aufgabenerfüllung führen

- | | |
|----------------------------|------------------|
| - Rettungsdienstgesetz | 4. Quartal 2014 |
| - Brandschutzgesetz | 1. Halbjahr 2015 |
| - Katastrophenschutzgesetz | 2. Halbjahr 2015 |

Die StV. wird bei Notwendigkeit über einen Nachtrag zum Brandschutzbedarfsplan beteiligt.

Die Umsetzung des Notfallsanitätäergesetzes erhöht kurz- bis mittelfristig die Auslastung der Rettungsdienstschule.

Fragen / Diskussion





Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

